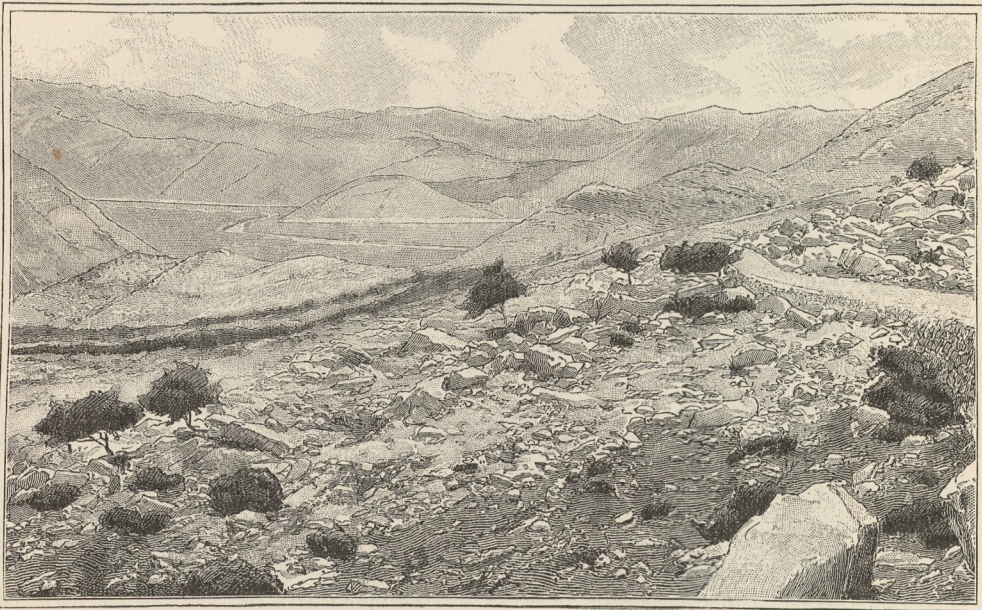


Enclaven von Klek und der Sutorina der Hercegovina an, deren übriger Theil durch das Vorland Dalmatien vom Meere getrennt ist. Dieser Gebirgsseite drückt der Karst sein charakteristisches Gepräge auf.

Der wichtige Regulator der Wassercirculation, der Wald, bedeckt hier nur spärlich den meist kahlen, zerrissenen Boden. Die auf letzteren niederfallenden Meteorwässer versinken unaufgehalten in den Höhlen und Spalten des Gesteins und kommen, wenn sie nicht unterirdisch ihren Weg zur nahen Meeresküste finden, als mächtige Quellen nächst den Sohlen der Karstthäler und Poljen wieder zu Tage. Sie sind besonders zahl-



Popovopolje bei Zavalá.

wasserreich im Frühjahr und im Herbst, wenn die unterirdischen Magazine gefüllt sind und die Flut der subtropischen Regen sich über das Land ergießt. Dann werden in wenig Tagen die Betten der Karstflüsse dem Wasserandrang zu enge und selbst viele der ausgedehnten Poljen überschwemmt. An Stelle blühender Wiesen und Äcker breitet sich Monate lange ein Seespiegel aus, dessen Verschwinden von der Aufnahmefähigkeit der unterirdischen Felsklüfte (Ponore) abhängt, durch welche allein das Wasser seinen Ablauf zu finden vermag. Das westlich von der Wasserscheide gelegene bosnisch-hercegovinische Karstgebiet zählt 49 Poljen mit einem Gesamtsflächenraume von 1.573 Quadratkilometern. Davon sind 17 mit 957 Quadratkilometern periodischen Überschwemmungen ausgesetzt.

Die tektonischen Abnormitäten des Karstes üben ihre Wirkung auch auf den Verlauf der Flüsse. Am Rande der abgeschlossenen Kesselthäler und Becken nehmen große, durch